



19 BUNDESREPUBLIK  
DEUTSCHLAND



DEUTSCHES  
PATENT- UND  
MARKENAMT

12 **Gebrauchsmusterschrift**  
10 **DE 299 10 919 U 1**

51 Int. Cl.<sup>6</sup>:  
**E 06 B 9/17**  
A 47 B 96/20

21	Aktenzeichen:	299 10 919.4
22	Anmeldetag:	22. 6. 99
47	Eintragungstag:	16. 9. 99
43	Bekanntmachung im Patentblatt:	21. 10. 99

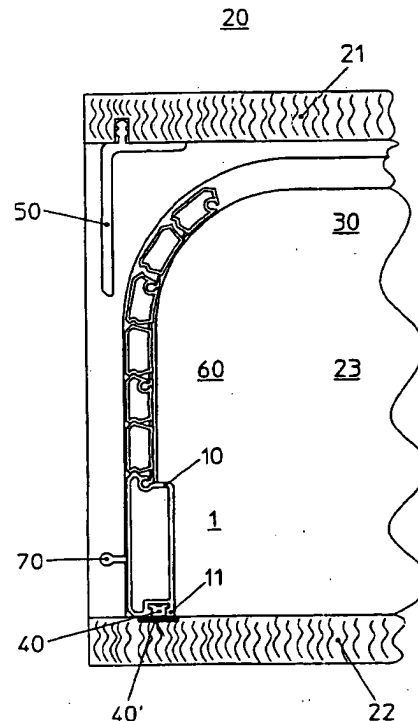
DE 299 10 919 U 1

73 Inhaber:  
REHAU AG + Co., 95111 Rehau, DE

Rechercheantrag gem. § 7 Abs. 1 GbmG ist gestellt

54 **Vorrichtung**

57 Vorrichtung für den Einsatz in Schrankmöbeln, wobei an das eine freie Ende der Vorrichtung Rolladenvorhänge befestigbar sind, wobei die Rolladenvorhänge an ihren seitlichen freien Enden in in Schrankmöbeln befestigten Gleitschienen beweglich sind und wobei die Vorrichtung ein Halteelement aufweist, mit dem die Vorrichtung und die daran befestigten Rolladenvorhänge bewegbar sind, dadurch gekennzeichnet, daß an dem von dem Rolladenvorhang (60, 60') gegenüberliegenden freien Ende (11, 11') der Vorrichtung (1, 1') ein Verschlüsselement (40) angeordnet ist, welches bei durch den Rolladenvorhang (60) verschlossenem Schrankmöbel (20) mit einem weiteren Verschlüsselement (40') kommuniziert.



DE 299 10 919 U 1

22.08.99

## Vorrichtung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung für den Einsatz in Schrankmöbeln, wobei an das eine freie Ende der Vorrichtung Rolladenvorhänge befestigbar sind, wobei die Rolladenvorhänge an ihren seitlichen freien Enden in in Schrankmöbeln befestigten Gleitschienen beweglich sind und wobei die Vorrichtung ein Halteelement aufweist, mit dem die Vorrichtung und die daran befestigten Rolladenvorhänge bewegbar sind.

Derartige aus dem Stand der Technik bekannte Vorrichtungen finden Verwendung in Schrankmöbeln jeglicher Größe und sind im Gegensatz zu den aus Profilen zusammengesetzten Rolladenvorhängen größer und stabiler dimensioniert. Mit Hilfe der in die Vorrichtung integrierten Halteelemente ist es dem Benutzer möglich, die Schrankmöbel zu verschließen bzw. zu öffnen.

Bei verschlossenem Schrankmöbel liegt die Vorrichtung an der Innenseite des Schrankmöbels bzw. an einer zweiten gleichartigen Vorrichtung flächig an.

Hier bildet sich jedoch, bedingt durch Verarbeitungstoleranzen bzw. durch nicht sachgerechten Einbau der Rolladenvorhänge in die Schrankmöbel, ein Spalt, der ein Verschließen des Schrankmöbels nur mit erhöhtem Kraftaufwand zuläßt und durch den in den Schrank Staub und ähnliches ungehindert eindringen kann.

Ein weiterer Nachteil wird darin gesehen, daß durch diese Spaltbildung, die auch unregelmäßig sein kann, das optische Erscheinungsbild der Rolladenvorhänge maßgeblich beeinträchtigt wird.

Hier setzt die Erfindung ein, die es sich zur Aufgabe gestellt hat, den bekannten Stand der Technik dahingehend zu verbessern und eine Vorrichtung aufzuzeigen, die einfach aufgebaut und wirtschaftlich herstellbar ist, die einen staubdichten und spaltüberbrückenden Verschuß von Schrankmöbeln gewährleistet, in denen Rolladenvorhänge montiert sind.

Erfindungsgemäß wird dies dadurch gelöst, daß an dem von dem Rolladenvorhang gegenüberliegenden freien Ende der Vorrichtung ein Verschlusselement angeordnet ist, welches bei durch den Rolladenvorhang verschlossenem Schrankmöbel mit einem weiteren Verschlusselement kommuniziert. Dieses Verschlusselement, welches vorteilhafterweise über die gesamte Breite der Vorrichtung bei Einsatz in einem Schrankmöbel mit horizontal angeordneten Rolladenvorhängen bzw. über die gesamte Höhe der Vorrichtung bei einem Schrankmöbel mit vertikal angeordneten Rolladenvorhängen angebracht ist, garantiert einen jederzeit spaltfreien Verschuß der jeweiligen Schrankmöbel.

In einer die Erfindung nicht beschränkten Ausführungsform ist das Verschlusselement ein magnetischer Streifen, der mit einem weiteren ebenfalls magnetischen Streifen im verschlossenen Zustand des Schrankmöbels kommuniziert. Das zweite kommunizierende Verschlusselement ist hierbei als magnetischer Streifen mit einer zum ersten Verschlusselement entgegengesetzten Polarität eingebracht. Hierdurch kann erreicht werden, daß bei fast verschlossenem Schrankmöbel die Vorrichtung durch das in ihr integrierte Verschlusselement an das kommunizierende zweite Verschlusselement herangezogen wird, so daß der Kraftaufwand für das endgültige Verschließen des Schrankmöbels vergleichsweise minimal ist.

In einer weiteren vorteilhaften Ausführungsform ist das in der Vorrichtung integrierte Verschlusselement ein magnetischer Streifen und das kommunizierende Verschlusselement ein metallischer Streifen. Diese Ausführungsform sowie eine weitere Ausführungsform, in der das in der Vorrichtung integrierte Verschlusselement ein metallischer Streifen und das kommunizierende Verschlusselement ein magnetischer Streifen ist, gewährleistet ebenfalls einen problemlosen und staubdichten Verschuß der betroffenen Schrankmöbel.

Weiterhin lehrt die Erfindung, daß ein Verschlusselement, vorteilhafterweise in der Vorrichtung, mit einem gewissen Spiel versehen ist, so daß bei einem ungleichmäßigen Spaltbild, bei dem im ungünstigsten Fall ein Teil der Vorrichtung bereits am Schrankmöbel anliegt, während der zweite Teil von diesem noch beabstandet ist, trotzdem ein optimaler und staubdichter Verschuß des Schrankmöbels möglich ist.

Weiterhin vorteilhaft bei der erfindungsgemäßen Vorrichtung ist das Verschlusselement lösbar mit der Vorrichtung verbunden. Hierdurch kann eine kundengerechte Ausführung der Vorrichtung erreicht werden, die allen Ansprüchen genügt, so daß nur eine Vorrichtung hergestellt werden muß, mit der ein konventionelles Verschließen von Schrankmöbeln möglich ist, die aber gleichzeitig ein Verschlusselement aufnehmen kann, welches eine spaltüberbrückende und staubdichten Verschuß des Schrankmöbels ermöglicht.

Hierdurch werden Kosten der Lagerhaltung der gesamten Vorrichtung in erheblichen Grenzen gehalten, eine doppelte Lagerhaltung sowie eine potentielle Verwechslungsgefahr werden somit grundsätzlich ausgeschlossen.

Ein weiterer Vorteil wird darin gesehen, daß auch das kommunizierende Verschlusselement, welches beispielsweise im Inneren des Schrankmöbels befestigt ist, lösbar ist.

Weiterhin vorteilhaft wird gesehen, daß bei Schränken mit vertikal angeordneten Rolladenvorhängen, bei denen bedingt durch die Breite zwei gegeneinanderlaufende Rolladenvorhänge bewegt werden müssen, daß die in den Vorrichtungen integrierten Verschlusselemente einen spaltfreien und staubdichten Verschuß des Rolladenmöbels gestatten.

Im folgenden soll an zwei die Erfindung nicht beschränkenden Ausführungsbeispielen diese näher beschrieben werden. Es zeigt in

Figur 1        Schnittdarstellung durch ein mit einem Rolladenvorhang verschlossenen Schrankmöbel

Figur 2        Schnittdarstellung durch einen mit zwei Rolladenvorhängen verschlossenen Schrankmöbel

In Figur 1 ist ein Schrankmöbel 20 dargestellt, welcher durch die zwei äußeren Schrankwände 21, 22 begrenzt sind. Die in dieser Ansicht erkennbare Wand 23 sowie die hier nicht dargestellte dieser gegenüberliegende Wand enthält wenigstens eine Gleitschiene 30, in der der Rolladenvorhang 60 durch die daran befestigte Vorrichtung 1 bewegbar ist. Am freien Ende 10 der Vorrichtung 1 ist der Rolladen 60 befestigt, wobei die Vorrichtung 1 mit dem daran befestigten Rolladen 60 über das Halteelement 70 auf der vorgegebenen Bahn der Gleitschiene 30 bewegt werden kann.

Am freien Ende 11, welches gegenüber dem freien Ende 10 der Vorrichtung 1 liegt, ist das Verschlüsselement 40 erkennbar, welches in dieser Ausführungsform eine annähernd T-förmige Gestalt aufweist. An der Innenseite der Seitenwand 22 des Schrankmöbels 20 ist das Verschlüsselement 40' befestigt, welches in dem hier dargestellten verschlossenen Zustand des Schrankmöbels 20 mit dem Verschlüsselement 40 kommuniziert. In diesem Ausführungsbeispiel ist das Verschlüsselement 40 ein magnetischer Streifen, welcher mit einem metallischen Streifen 40' verbunden ist. In weiteren Ausführungsformen können hier auch zwei magnetische Streifen eingesetzt werden. Bei der Vorrichtung 1 dieses Ausführungsbeispiels handelt es sich um ein Hohlprofil, welches aus dem gleichen polymeren Material wie der Rolladenvorhang 60 hergestellt ist. Das Halteelement 70, welches ein herkömmlicher Griff ist, kann gleichzeitig als Anschlag bei geöffnetem Schrank dienen. In diesem Zustand befindet sich das Halteelement 70 der Vorrichtung 1 an dem Absperrelement 50, welches in die Seitenwand 21 des Schrankmöbels 20 eingebracht ist.

In Figur 2 ist ein Schrankmöbel 20 dargestellt, in dem aufgrund der Breite zwei aufeinander zulaufende Rolladenvorhänge 60, 60' erkennbar sind. In den Seitenwänden 21, 22 des Schrankmöbels sind Abdeckelemente 50, 50' eingebracht, die in dieser Ausführungsform eine L-förmige Gestalt aufweisen. Diese Abdeckelemente 50, 50' sind aus dem gleichen Material hergestellt wie die Rolladenvorhänge 60, 60' und dienen zum einen als Sichtschutz für die Randbereiche des Schrankmöbels 20 und zum anderen als Anschlag beim Öffnen der Rolladen 60, 60' des Schrankmöbels 20. Zwischen den Seitenwänden 21, 22 des Schrankmöbels 20 ist die Wand 23 angebracht, in der bzw. auf der die Gleitschienen 30, 30' befestigt sind. Diese Gleitschienen 30, 30' sind auch auf der der Wand 23 gegenüberliegenden, in dieser Ansicht nicht dargestellten Wand befestigt. An den freien Enden 10, 10' der Vorrichtung 1, 1' sind die Rolladenvorhänge 60, 60' befestigt. Die Vorrichtung 1, 1' ist in diesem Ausführungsbeispiel aus zwei beispielsweise metallischen Unterteilen 12, 12' und auf diesen befestigten Oberteilen 13, 13' aufgebaut. Am freien Ende 11, 11' der Vorrichtung der 1, 1' ist in einer Aufnahme das Verschlüsselement 40, 40' eingebracht, welches in dieser Ausführungsform nahezu T-förmige Gestalt aufweist. In dem hier dargestellten verschlossenen Schrankmöbel sind die Verschlüsselemente 40, 40' zwei magnetische Streifen, wobei der kommunizierende magnetische Streifen mit entgegengesetzter Polarität eingebracht werden muß. In das Oberteil 13, 13' der Vorrichtung 1, 1' sind Halteelemente 70, 70' eingebracht, die als Griffhalbschalen ausgeformt sind.

22.08.99

- 5 -

In weiteren Ausführungsformen kann das Unterteil 11, 11' der Vorrichtung 1, 1' aus einem metallischen Werkstoff hergestellt werden, beispielsweise Eisen, Stahl, so daß in diesem Fall nur ein Verschußelement 40, 40' als magnetischer Streifen eingesetzt werden muß. Am Unterteil 12, 12' der Vorrichtung 1, 1' ist ein L-förmiger Fortsatz 14, 14' erkennbar, der über die gesamte Länge der Vorrichtung 1, 1' ausgedehnt ist. Durch diese vorteilhafte Ausführung kann erreicht werden, daß beim Einbau von Schlössern in die Vorrichtung 1, 1' diese so befestigt werden können, daß die Befestigungselemente wie Schrauben, Nieten etc. in den Hohlraum zwischen der Unterseite 12, 12' und dem L-förmigen Schenkel 14, 14' aufgenommen werden und somit eine Verletzungsgefahr für den Benutzer bzw. für im Schrank stehende Gegenstände ausgeschlossen wird.

- Schutzansprüche -

## Schutzansprüche

1. Vorrichtung für den Einsatz in Schrankmöbeln, wobei an das eine freie Ende der Vorrichtung Rolladenvorhänge befestigbar sind, wobei die Rolladenvorhänge an ihren seitlichen freien Enden in in Schrankmöbeln befestigten Gleitschienen beweglich sind und wobei die Vorrichtung ein Halteelement aufweist, mit dem die Vorrichtung und die daran befestigten Rolladenvorhänge bewegbar sind,

dadurch gekennzeichnet,

daß an dem von dem Rolladenvorhang (60, 60') gegenüberliegenden freien Ende (11, 11') der Vorrichtung (1, 1') ein Verschlusselement (40) angeordnet ist, welches bei durch den Rolladenvorhang (60) verschlossenem Schrankmöbel (20) mit einem weiteren Verschlusselement (40') kommuniziert.

2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlusselement (40, 40') ein magnetischer Streifen ist.
3. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlusselement (40) ein magnetischer Streifen und das kommunizierende Verschlusselement (40') ein metallischer Streifen ist.
4. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlusselement (40) ein metallischer Streifen und das kommunizierende Verschlusselement (40') ein magnetischer Streifen ist.
5. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlusselement (40, 40') lösbar mit der Vorrichtung (1, 1') verbunden ist.
6. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß das Verschlusselement (40') lösbar mit dem Schrankmöbel verbunden ist.

22.05.99

- 2 -

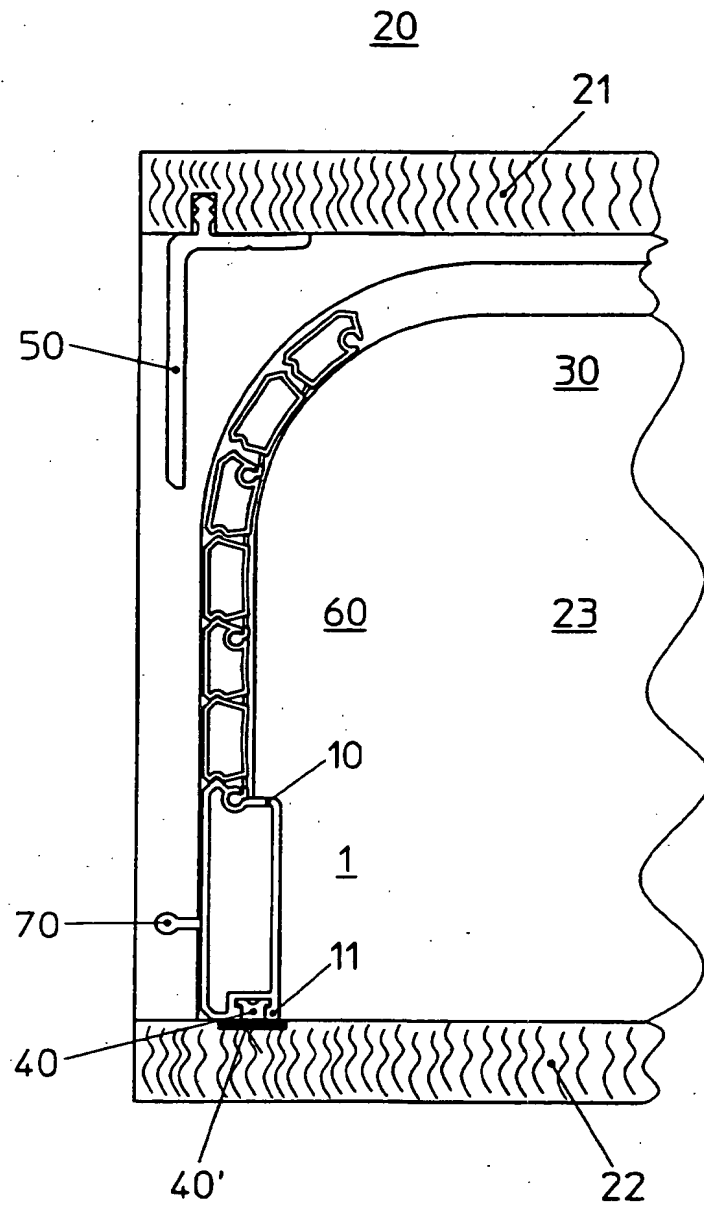
7. Vorrichtung nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Vorrichtungen (1, 1') mit den Verschlüsselementen (40, 40') einander gegenüberliegend lösbar in Verbindung stehen.

Rehau, den 19.05.99  
dr.schi-zkmi



22.08.99

Fig. 1



22.08.99

Fig. 2

